

HAND DES MENSCHEN Kindern eine Zukunft geben e.V.

JAHRESBERICHT 2020



VORWORT

Liebe Unterstützerinnen & Unterstützer, liebe Leserinnen & Leser,

2020 wird wohl ein Jahr sein, dass wir alle so schnell nicht vergessen werden. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie war nicht nur in unsere allen persönlichen Leben zu spüren, sondern auch in unserer Arbeit im Verein sowie natürlich auch in unseren Projekten.

Wir mussten umplanen und manche Projekte auf Eis legen, um die wirklich wichtigen Bedürfnisse in dieser Zeit in unseren Partnerprojekten zu erfüllen. Hofften wir 2019 noch 2020 mit dem Schulbau in Indien fertig zu sein, sind wir heute froh, dass es allen unseren Kindern soweit gut geht. Prioritäten haben sich geändert in diesem Jahr und Punkte, die in unser allen Leben eine enorme Wichtigkeit eingenommen haben, wurden auf einmal nichtig. Dieses Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, dass Werte, wie Solidarität, Loyalität und Gemeinschaft den Boden unsere Gesellschaft bilden.

Wir haben trotz aller Umstände Fortschritte beim Bau der Sandeep Special School gemacht und schauen heute stolz auf ein bereits stehendes und verputztes Gebäude, welches im nächsten Jahr hoffentlich fertig gestellt wird.

Auch in Kenia haben sich die Dinge anders entwickelt als wir es uns gewünscht haben. Die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner*innen vor Ort hat uns vor immer wiederkehrende Herausforderungen gestellt und wir haben in zahlreichen Treffen versucht Lösungen für unser Zusammenarbeiten zu finden. 2021 wird daher die Entscheidung fordern, wie wir in Zukunft mit diesem Projekt umgehen werden.



Wir schauen auf jeden Fall zurück auf eines der wohl prägendsten Jahre in unserer Laufbahn und sind unfassbar glücklich, dass es unseren Partner*innen, Kindern und Betreuern im Rahmen der Möglichkeiten gut geht.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in uns & unsere Arbeit!

Caroline

INHALT

PROJEKTARBEIT

Indien

Kenia

INLANDSARBEIT

Informationsveranstaltungen

Events

Spendenaktionen

FINANZEN

Kassenbestand 2020

Auflistung 2020

ORGANISATION

Über uns

Jahresmitgliederversammlung

Vorstand

Entwicklungen und Herausforderungen 2020

AUSBLICK 2021

IMPRESSUM

PROJEKTARBEIT

Wir unterstützen insgesamt sechs Projekte in den Ländern Indien und Kenia. Dabei verfolgen wir grundsätzlich die Philosophie der Religionsfreiheit, der Geschlechtergerechtigkeit und der politischen Neutralität. Kirchliche Institutionen sind in ländlichen Regionen von Entwicklungs- und Schwellenländern sehr aktiv und leisten einen erheblichen Beitrag zu deren Entwicklung und zur Gewährleistung einer Grundversorgung der dortigen Bevölkerung. Für uns ist die Zusammenarbeit mit kirchlichen Trägern nur dann zulässig, wenn sie Menschen unabhängig von ihrer Religion fördern und alle Religionen als gleich anerkennen.

In Indien haben wir 2020 fünf Projekte an unterschiedlichen Orten unterstützt. Bei vier Projekten arbeiten wir mit dem katholischen Orden JMJ zusammen. Ein Projekt befindet sich in privater Trägerschaft. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die medizinische und schulische Förderung von gesellschaftlich, gesundheitlich und ökonomisch benachteiligten Kindern. Dank der unterschiedlichen Spezialisierungen der einzelnen Projekte, die wir in Indien unterstützen, erreichen wir mit unserer Arbeit verschiedene Zielgruppen: Wir fördern Mädchen bzw. Frauen, Kinder und Jugendliche mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Waisen bzw. Halbwaisen.

In Kenia kooperieren wir seit 2012 mit einem kleinen Waisenhaus für Jungen im ländlich gelegenen Dorf Iruma, namens „Dream Dancer Home“. Diese beherbergt die Jugendlichen und ermöglicht ihnen Bildung sowie Unterkunft und Verpflegung.



INDIEN

Frauenhaus „Swadhar“ in Tenali

Swadhar gehört seit unserer Gründung zu unseren Projekten. Seit 2012 kooperieren wir mit der Einrichtung, in der junge Frauen medizinische Versorgung bekommen und eine Ausbildung oder ein Studium machen können. Durch die vielen Patenschaften konnten auch im Jahr 2020 zahlreiche junge Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben begleitet und unterstützt werden.



EIN KURZER ÜBERBLICK

Wo? Tenali, Indien

Wer? Mädchen und Frauen

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? JMJ-Orden

In Swadhar unterstützt Hand des Menschen Mädchen und junge Frauen in Notsituationen. Einige wurden von ihren Eltern verstoßen, sind Halb- oder Vollwaisen, sind aus Zwangsehen oder der Prostitution geflohen. Viele Kinder sind HIV-positiv oder leiden unter anderen lebensbedrohlichen Krankheiten. Durch die Patenschaften

erhalten die Mädchen eine Schul- und Ausbildung. Die medizinische Versorgung wird gewährleistet und die allgemeinen Lebensbedingungen im Projekt werden stetig verbessert.

Covid-19 hat auch hier seine Spuren hinterlassen. Leider ist der Heimarzt während der Pandemie selbst an Corona verstorben. Den Mädchen ging es jedoch gut und auch der Schulunterricht hat aus dem Heim raus gut funktioniert.



DAS DORFPROJEKT IM ÜBERBLICK

Wo? Provinz Guntur, Indien (insg. sieben Dörfer)

Wer? Voll- & Halbwaisen

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? JMJ-Orden

Die Dorfbewohnenden der Provinz Guntur sind arm. Abgeschnitten von der Stadt sterben viele Menschen aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung. Insbesondere Aids ist ein großes Problem. Hand des Menschen unterstützt mit Patenschaften Voll- und Halbwaisen, die nach dem Tod ihrer Eltern bei Verwandten leben. Durch die Gelder werden eine schulische Bildung, Schulzubehör und die Nahrungsmittelgrundversorgung gefördert. Außerdem unterstützt das Projekt durch

seine besondere Organisation die Stellung von Frauen in der kommunalen Struktur und der Gesellschaft.

Während der Pandemie hat Hand des Menschen sich darum gekümmert, dass ausreichend Masken zur Verfügung stehen sowie hygienische Mittel wie Desinfektionsmittel, etc. Außerdem wurden durch Spendengelder Nahrungsmittelpakete für verwitwete Frauen gestellt.

Waisenhaus „Differently Abled Home“ in Trichy

Auch 2020 haben wir keine zusätzlichen Patenschaften abgeschlossen, sondern uns auf die bestehenden konzentriert, um dem Aufwand und Einsatz gerecht zu werden. Das „Differently Abeled Home“ ist auch bekannt als JMJ-Waisenhaus für junge Mädchen und Frauen. Durch unsere Zusammenarbeit mit der Einrichtung konnten wir auch in diesem Jahr wieder die Lebenssituation vieler Kinder verbessern. Bei der Definition der Bedürfnisse der Kinder vertrauen wir auf das Urteil unserer Projektpartner*innen, die alle Kinder seit vielen Jahren kennen und wissen, wo ihre Bedürfnisse und die ihrer Familien liegen. Die Verwendung der Mittel wird uns offen kommuniziert.

„DIFFERENTLY ABELED HOME“ IM ÜBERBLICK

Wo? Trichy, Indien

Wer? Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Mädchen & junge Frauen

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? JMJ-Orden



Die Kinder im „JMJ-Waisenhaus“ sind überwiegend geistig und/oder körperlich beeinträchtigt. Das Heim befindet sich in einem Slum außerhalb der Stadt Trichy. Die Bewohner des Slums gehören den Scheduled Casts an, den unteren Kasten Indiens. Sie sind sehr arm und arbeiten vorwiegend in den dort ansässigen Lederfabriken, welche das Grundwasser dieser Region stark verunreinigen. Die Mädchen haben unterschiedliche familiäre Hintergründe. Es leben Waisen in dem Heim, aber auch Kinder, deren Familien mit der finanziellen Belastung und/oder der Behinderung ihres Kindes überfordert sind. Die Mädchen erhalten medizinische sowie therapeutische Unterstützung, können durch die Förderung des Vereins die Schule besuchen und erhalten eine ausgewogene Ernährung mit frischem Obst und Gemüse.



Schulprojekt im Slum von Trichy

Die Kinder von arbeitenden Eltern erhalten weiterhin am Nachmittag und Abend eine Schulbildung. Wir konnten auch dieses Jahr immer mehr Eltern davon überzeugen, ihre Kinder auf ansässige Schulen zu schicken, um Bildung zu erfahren.

DAS SLUMPROJEKT IM ÜBERBLICK

Wo? Trichy, Indien

Wer? Bedürftige Mädchen und Jungs

Wie? Spenden

Mit wem? JMJ-Orden

Seit 2013 unterstützt Hand des Menschen das Schulprojekt im Slum von Trichy. Initiatorin des Projekts ist Sister Rosy des JMJ-Ordens, die außerdem das JMJ-Waisenhaus leitet. An sechs Tagen die Woche werden von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr Arbeiterkinder der lokalen Lederfabrik in zwei Schulklassen unterrichtet. Die Spenden finanzieren die

Lehrerinnen und drei kleine Mahlzeiten pro Woche, um die Eltern zusätzlich zu entlasten. Auch 2020 konnten wir das Projekt erfolgreich unterstützen.

Förderschule „Sandeep Special School“ in Sullia

Seit 2014 kümmern wir uns um den Neubau der Schule in Indien. Nach einigen Schwierigkeiten konnten wir im Jahr 2017 mit der offiziellen Lizenz von der indischen Regierung endlich durchstarten. 2018 hat große Fortschritte mit sich gebracht – aber auch große Veränderungen: Das geplante Grundstück konnte nicht genutzt werden und so musste der Plan der Schule auf das neue Bauland angepasst werden. Im Jahr 2019 und 2020 wurde daher die Schule nach neuem Plan angefangen zu bauen und in diesem Jahr konnte der Rohbau, die Verputzung sowie der Einbau der Fenster bereits fertig gestellt werden.



EIN KURZER ÜBERBLICK

Wo? Sullia, Indien

Wer? Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Kinder & Jugendliche

Wie? Kinderpatenschaften & Spenden

Mit wem? MB Foundation unter der Leitung des Ehepaars Sadashiv

Die Sandeep Special School wurde 2000 unter der Leitung des Ehepaars Sadashiv eröffnet. Derzeit ist sie die einzige Schule in der Region, die sich Menschen mit speziellen Bedürfnissen annimmt. Die Bildung der Kinder ist auf ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmt.

Während einige Kinder an der Schule durch Physiotherapie Laufen oder Sprechen lernen, können andere junge Erwachsene Fähigkeiten erlernen, die ihnen ein Einkommen und damit eigenständiges Leben ermöglichen. Durch die Unterstützung

werden Lehrer, Mahlzeiten, Räumlichkeiten und Ausstattung sowie der Transport der Kinder zur und von der Schule finanziert.

Mit steigender Schüler*innenzahl musste nun ein neuer Schulbus gekauft werden, um auch nach wie vor täglich die Kinder aus den entlegenen Dörfern abzuholen. Der neue Bus bietet deutlich mehr Platz und ist deutlich sicherer als das vorherige Modell.

Neubau der Sandeep Special School

2013 – Das Ehepaar Sadashiv wird unser Projektpartner. Seitdem unterstützt Hand des Menschen die Schule mit Patenschaften und Spenden, um Lehrende, Ausstattung, Räumlichkeiten und Mahlzeiten zu finanzieren.

2014 – Hand des Menschen beginnt, Spenden für den Neubau der Schule zu sammeln. Schnell kommen einige Tausend Euro zusammen.

2015 – Das Vorhaben stockt. Nach Gesetzesänderungen in Indien benötigt unser Projektpartner ein FCRA-Zertifikat, das ihn zum Empfang finanzieller Mittel aus dem Ausland berechtigt. Das Zertifikat ist mit strengen Auflagen verbunden und wird daher nur an wenige Organisationen vergeben.

2016 – Mitarbeitende der Behörden besuchen die Schule. Das Ehepaar Sadashiv zeigt sich optimistisch, dass die benötigte Zertifizierung bald vorliegt. Im September leisten sie eine erste Anzahlung für ein Grundstück zum Schulbau.

2017 – Die Schule ist in angemietete Räumlichkeiten umgezogen, da die alten Gebäude nicht mehr tragbar waren. Im August beschließt Hand des Menschen, noch bis zum Ende des Jahres auf die Zertifizierung zu warten. Ende des Monats war es bereits überraschend soweit – das FCRA-Zertifikat war da.

2018 – Das angedachte Grundstück konnte nicht gekauft werden und die Planung der Schule musste an ein anderes Stück Land angepasst werden. Dieses neue Grundstück befindet sich in direkter Nähe zum Ehepaar Sadashiv.

2019 – Der Schulbau wurde umgeplant und wir haben mit dem physischen Bau angefangen. Der Bau geht jetzt langsam vorwärts.

2020 – Der Schulbau musste durch die Covid-19 Pandemie unterbrochen werden und es wurde eine Baupause eingelegt. Ende des Jahres konnten die Arbeiten langsam wieder angefangen werden und mittlerweile steht der Rohbau, das Haus ist verputzt und die Fenster sind bereits eingebaut.

Ausblick: Im Jahr 2021 werden wir hoffentlich den Schulbau abschließen und die Kinder können ihre neue Schule beziehen.



KENIA

Derzeit befinden sich noch 36 Kinder in unserem Programm, deren Schul- bzw. College-Ausbildung weiterhin finanziert wird. Nach reiflicher Überlegung und einer Mitgliederbefragung im Mai 2020 haben wir beschlossen, uns schrittweise aus dem Projekt zurückzuziehen. Dies hat mehrere Gründe, die hier noch einmal kurz zusammengefasst werden sollen (Ausschnitt aus der Mail zur Mitgliederbefragung vom 19.05.2020):

„Leider haben wir feststellen müssen, dass die Arbeitsweise unserer Projektpartner zurzeit nicht mehr ausreichend mit unserer Vereinsagenda kompatibel ist. Wir haben daher, eine an die Situation angepasste Strategie entwickelt, wie wir schrittweise die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Kenia beenden bzw. einschränken können.

Als Verein haben wir uns der Entwicklungszusammenarbeit im Sinne einer unterstützenden „Hilfe zur Selbsthilfe“ verschrieben, die vornehmlich die Unterstützung von jungen Heranwachsenden zum Ziel hat. Die Förderung von Bildungsmaßnahmen nimmt hier eine wesentliche Rolle ein.

In unserem Engagement müssen wir für alle Seiten verlässliche Partner sein. Die Planung und Realisierung unserer Projekte unterliegen daher strengen Kriterien. Dazu zählen insbesondere:

- Der verantwortungsvolle Umgang mit Spendengeldern sowie die Sicherstellung, dass das projektspezifisch gespendete Geld zu 100% in den Projekten ankommt.*

- Veröffentlichung der Vereinsentscheidungen und Transparenz bei der Projektmittelverwendung. Damit verbunden:
- Eine regelmäßige Kommunikation mit unseren Projektpartnern vor Ort wie auch mit den Projektträgern in Deutschland.

Nun aber zu den konkreten Problemen bei unserem Projekt „Dream Dancer Home“ (DDH) Kenia, die sich in drei Problemfelder zusammenfassen lassen:

- Mangelhafte Transparenz bei der Projekt Durchführung

Die Kommunikation mit unseren Projektpartnern gestaltet sich zurzeit sehr schwierig. Nach wie vor ist es verbunden, die benötigten Informationen wie den Zustand des Waisenhauses, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes oder auch nur aktuelle Bilder usw. zu erhalten. Meist hören wir nur von unseren Projektpartnern, wenn es mal wieder dringend an Geld mangelt. Wir haben daher eine ganze Reihe von Maßnahmen eingeführt, um den Informationsfluss zu verbessern, wie zum Beispiel der Einforderung von Tätigkeitsberichten – zumindest alle drei Monate – oder detaillierten Formulare zur Kostenabschätzung, um dadurch eine transparente Übersicht zur Geldmittelverwendung zu erhalten. Leider mussten wir aber feststellen, dass unsere Projektpartner vor Ort nicht willens sind, den von uns vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog umzusetzen. Um hier aufkommenden Missverständnissen gleich entgegen zu kommen: Wir vertrauen unseren Projektpartnern, die aus dem Vorstand (BOM) eines lokalen, eigens für dieses Projekt gegründeten Vereins besteht. Woran es in der Zusammenarbeit mangelt, ist die Bereitschaft der Projektpartner uns transparent und regelmäßig über alle Vorgänge zu informieren, die beispielsweise eine Änderung der Finanzierung nach sich zieht. Wir müssen uns in dieser Situation leider eingestehen, dass wir als ehrenamtlicher Verein nicht die personellen und zeitlichen Ressourcen aufbieten können die nötig wären, um in diesem Fall eine transparente und verantwortungsvolle Projektzusammenarbeit zu gewährleisten, die auch immer eine Kontrolle über die Verwendung der Spendengelder beinhaltet

- Keine kostendeckenden Patenschaften

Eine weitere Schwierigkeit ist die Art der Zusammenarbeit und die Finanzierung der Patenschaften. Wir sehen uns in der Verantwortung dieses auch sicherzustellen und können das auch weiterhin tun. Doch die Realität ist, dass die Kosten in diesem Projekt die Einnahmen der Projektpatenschaften bei Weitem übersteigen. Wir decken seit Jahren die überschüssigen Kosten mit projektungebundenen Spenden und haben dafür auch für

Projektpatenschaften geworben, die unabhängig von einem konkret unterstützten Kind das Projekt finanziell unterstützen. Trotzdem ist die langfristige Finanzierung des Projekts als Ganzes nicht sichergestellt.

- Hilfe zur Selbsthilfe

Für uns bedeutet Entwicklungszusammenarbeit auch, dass wir mit unseren Spendengeldern humanitäre Projekte anstoßen und finanziell unterstützen wollen. Entsprechend unserem Vereinsziel arbeiten wir darauf hin, dass unsere Projektpartner mit dieser Anfangsunterstützung mittel- bis langfristig in der Lage sind, die Projekte ohne unsere finanzielle Hilfe selbst zu tragen („Hilfe zur Selbsthilfe“).

Die setzt von allen Beteiligten ein großes zielgerichtetes Engagement voraus. Doch können wir auch bei diesem Projektziel keine sichtbaren Erfolge bei unseren Projektpartnern verzeichnen. Leider sind hier keinerlei konzeptionelle Bemühungen erkennbar, um aus der Abhängigkeit von unseren Zahlungen zu kommen.

Und das obwohl wir dem BOM, mit den von Spendengeldern finanzierten Waisenhaus und dem umgebenden Grundstück, gute Voraussetzungen dafür geschaffen haben.

Es fällt uns nicht leicht, aber wir müssen uns eingestehen, dass wir das Kenia-Projekt nicht mehr aus eigener Kraft in die von uns gewünschte Richtung steuern können - auch vor allem weil hier die Kooperationsbereitschaft unserer Partner nicht in dem nötigen Umfang zu bestehen scheint.

Auf Grund der genannten Punkte haben wir uns schweren Herzens entschlossen, das Projekt Kenia schrittweise einzustellen.

Exit-Plan

Der in Arbeit befindliche Exit-Strategie sieht wie folgt aus. Die sich derzeit im Programm befindlichen Jungen werden bis zum Ende der angefangenen Schul-/Collegebildung mit Vereinsmitteln unterstützt. Die Zahlungen werden bis zum Ende der jeweiligen (Schul-Ausbildung nach dem Vorzeigen der entsprechenden Belege für die Schule/College von uns übernommen. Außerdem werden wir nach Vorzeigen der Belege nötige medizinische Behandlungen finanzieren.

Das bedeutet, dass Hand des Menschen sich verpflichtet hat sicherzustellen, die nächsten Jahre alle Schulgebühren der Kinder zu begleichen, die sich bis heute in unserem Programm befinden. Die Gelder dafür haben wir bereits für jedes Kind hochgerechnet. Der Betrag ist „eingefroren“ und besteht aus Spenden, die wir im vergangenen Jahr erhalten haben. Zahlungen, die über die Schulgebühren hinaus werden wir nicht mehr tätigen - Ausnahme bildet hier medizinische Versorgung, deren

Kosten wir im Bedarfsfall erstatten werden und dafür 50 Euro jeden Monat fest ins Budget miteinplanen. Dieses Vorgehen startete Anfang Juli 2020.

Mit dieser Entscheidung steht die BOM und das DDH vor einem drastischen Einschnitt in deren Finanzen. Wir übernehmen weiterhin alle Kosten der Kinder im Programm, die wir durch Belege (Rechnungen) nachprüfen können. Wir gehen davon aus dadurch die finanzielle Belastung des BOM so weit zu reduzieren, dass diese aus eigener Kraft eine ausreichende Grundversorgung sicherstellen können. Dies kann beispielsweise durch die Beschaffung von Essensspenden lokaler Unterstützer oder der eigenständigen Arbeit der College-Schüler in den Semesterferien geschehen, wie auch die Vergangenheit bereits gezeigt hat.

Aufgrund der Covid-Situation sind die Schulen im Sommer 2020 geschlossen. Ende 2020 überwiesen wir die ersten Schulgebühren, nachdem wir die entsprechenden Nachweise erhalten haben. Nachweise haben wir für die Schulgebühren für elf Grundschüler, 17 Sekundärschüler sowie sechs Studenten erhalten und die entsprechenden Beiträge überwiesen. Außerdem finanzieren wir eine Weihnachtsfeier, die einen freudigen Lichtblick im Corona-Alltag bietet.

INLANDSARBEIT

Auch unsere Arbeit in Deutschland und vor allem in Bamberg hat sich dieses Jahr auf die möglichen Online-Veranstaltungen konzentriert. Hochschulgruppentreffen wurde per Zoom abgehalten und Spendenveranstaltungen auf YouTube. Wir sind superstolz, trotz der Krise einige Projekte ermöglichen zu haben und vor allem unser Benefizkonzert war ein voller Erfolg!

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN

Virtuelle Erstsemestereinführungstage

Sowohl im April zu Beginn des Sommersemesters 2020 als auch im Oktober zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 stellte sich der Verein in diesem Jahr im Rahmen von „virtuellen Erstsemestereinführungstagen“ der Universität Bamberg den neuen Studierenden, sowie anderen Interessierten vor. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation mit Covid-19, konnten sie dieses Mal nicht in Präsenz stattfinden. Daher erstellte die Fachschaft der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ein Online-Format im virtuellen Campus der Hochschule, bei dem sich Studierende eigenständig über Hochschulgruppen informieren konnten. Aus diesem Grund gestaltete die Hochschulgruppe ein Factsheet über die Arbeit bei „Hand des Menschen e.V.“ und weitere Informationsblätter zu Projekten und Hochschulgruppenmitgliedern. Dadurch konnten neue engagierte Mitglieder*innen gewonnen werden.

Social Media Arbeit

Großen Aufschwung hatte im Jahr 2020 unsere HSG interne Social-Media-Gruppe. Mit viel Mühe und Liebe kümmerten sie sich um die sozialen Netzwerke von „Hand des Menschen e.V.“. Durch aktuelle Updates zu den Projekten vor Ort konnten sie in regelmäßigen Abständen allen Interessierten Informationen zukommen lassen und dadurch einen Mehrwert für unsere Transparenz schaffen. Zusätzlich konnten wir die Social-Media-Kanäle zur Promotion unserer virtuellen Events nutzen, wie z.B. für das Benefizkonzert und den jährlichen Weihnachtsshop. Ein weiterer Teil fand am Ende des Jahres 2020 in Form eines Adventskalenders statt, bei dem sich jeden Tag ein neues Türchen mit interessanten Informationen zu Menschenrechten in Bezug auf unsere Projekte öffnete. Zudem wurde an jedem Adventssonntag ein traditionell indisches Gericht vorgestellt, wie z.B. Linsen-Daal oder Naan Brot.

Ihr findet uns hier:

Facebook: <https://de-de.facebook.com/hdmev/>

Instagram: <https://www.instagram.com/handdesmenschen/?hl=de>

EVENTS

Online-Benefizkonzert „Zukunft schenken“

Im Sommer 2020 drehte sich alles um das Thema „Zukunft schenken“. Dafür kooperierten wir zusammen mit Künstler*innen aus Bamberg und ganz Deutschland. Mit verschiedenen Musikbeiträgen und kurzen Infos über die zu unterstützenden Projekte und den Verein, hofften wir trotz Corona den Leuten einen schönen Abend zu ermöglichen.



BENEFIZKONZERT

[www.youtube.com
Hand des Menschen](https://www.youtube.com/Hand%20des%20Menschen)

mit Künstler/-innen aus Bamberg
und ganz Deutschland



DONNERSTAG
16.07.2020
ab 20:00

Wir betreuen zu der Zeit ein Projekt, das die Lebensumstände in Guntur (Indien) und umliegenden Dörfern verbessern sollte. Dazu gehörte erstens der Ausbau der Sanitäreinrichtungen einer Mädchenschule zur verbesserten Sicherheit und Gewährleistung ihrer Privatsphäre. Zudem sollte ein Brunnen gebaut werden, um die Trinkwasserversorgung vor Ort leichter zugänglich zu machen. Zusätzlich wollten wir durch die Anschaffung von Jutebeuteln den Plastikkonsum nachhaltig reduzieren und so das Verständnis für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt fördern.

Aufgrund der durch das Benefizkonzert eingegangenen Spenden und weiterer unabhängiger Spenden, konnten die benötigten Gelder abgedeckt und die Projekte abgeschlossen werden. Somit haben wir unser Ziel erreicht und konnten den Kindern und Familien in den Projekten hilfreich die Hand reichen.

Das Benefizkonzert könnt ihr euch immer noch unter folgender Adresse ansehen:

https://www.youtube.com/watch?v=FQ_pgU_s09Q

Ausgefallene Events im Jahr 2020

Aufgrund von Corona konnten dieses Jahr leider nicht alle unsere Events stattfinden. Dazu gehörten der Curryabend und das Mitwirken in der Menschenrechtswoche der HSG. Des Weiteren fiel der Kuchenverkauf beim Kontakt – Das Kulturfestival, Flohmärkte sowie unsere jährliche Tombola aus.

SPENDENAKTIONEN

Weihnachtsaktion 2020

Dieses Jahr stand die Weihnachtsaktion ganz im Sinne der Corona-Pandemie. Wir wollten die Kinder und ebenfalls auch ihrem nahen Umfeld in dieser Notlage, aufgrund von wegfallenden Jobs oder Krankheit, aushelfen. Deswegen wurden Versorgungspakete durch die Spenden der Weihnachtsaktion bereitgestellt. Zum einen kamen sie den Kindern, deren Familien sowie Witwen aus ihrem nahen Umfeld zugute.

Versorgungspaket für ein Kind

Im Dorfprojekt in Gunter, Indien werden Kinder durch das Patenschaftsprogramm gefördert, die Vollwaisen sind und ihre Eltern größtenteils durch das HI-Virus verloren haben. Kinder leiden besonders unter der aktuellen Situation. Sie können deshalb mit Ihrer Spende ein Versorgungspaket für ein Kind im Wert von 10€ verschenken. Darunter befinden sich Masken, Lebensmittel, eine neue Zahnbürste und ein kleines Spielzeug zur Freizeitbeschäftigung.



Im Warenkorb

Versorgungspaket für eine Witwe

Die Witwen im Dorfprojekt in Guntur, Indien unterstützen nicht nur die administrative Ordnung, sondern stehen den Kindern auch im Alltag bei. Dank der Frauen, die uns im Dorfprojekt begleiten, erhalten wir regelmäßig Informationen über die Entwicklung der Kinder. Als Wertschätzung ihrer Arbeit möchten wir mit Ihnen eine Spende im Wert von 15€ in Form von Masken, Hygieneartikel, Lebensmittel und notwendige Kleidung verschenken.



Im Warenkorb

Versorgungspaket für eine Familie

Die Situation körperlich und/oder geistig beeinträchtigter Menschen in Indien ist schwierig und oftmals nicht menschenwürdig. In der Sandeep-Special-School, Sullia setzten wir uns für die Rechte und Bedürfnisse von beeinträchtigten Kindern ein. Da die Familien der Kinder und Jugendlichen oftmals nicht ausreichende materielle Ressourcen zur Verfügung haben, möchten wir mit ihrer Spende die Familien zur Weihnachts- und Coronazeit finanzielle entlasten. Mit einer kleinen Spende von 30€ ermöglichen Sie einer Familie Masken, Hygieneartikel, Lebensmittel, notwendige Kleidung und kleine Weihnachtsüberraschungen.



Im Warenkorb

Abgesehen davon fand die Jahreshauptversammlung des Vereins am 27. November und, wie das Jahr zuvor, virtuell statt.

FINANZEN

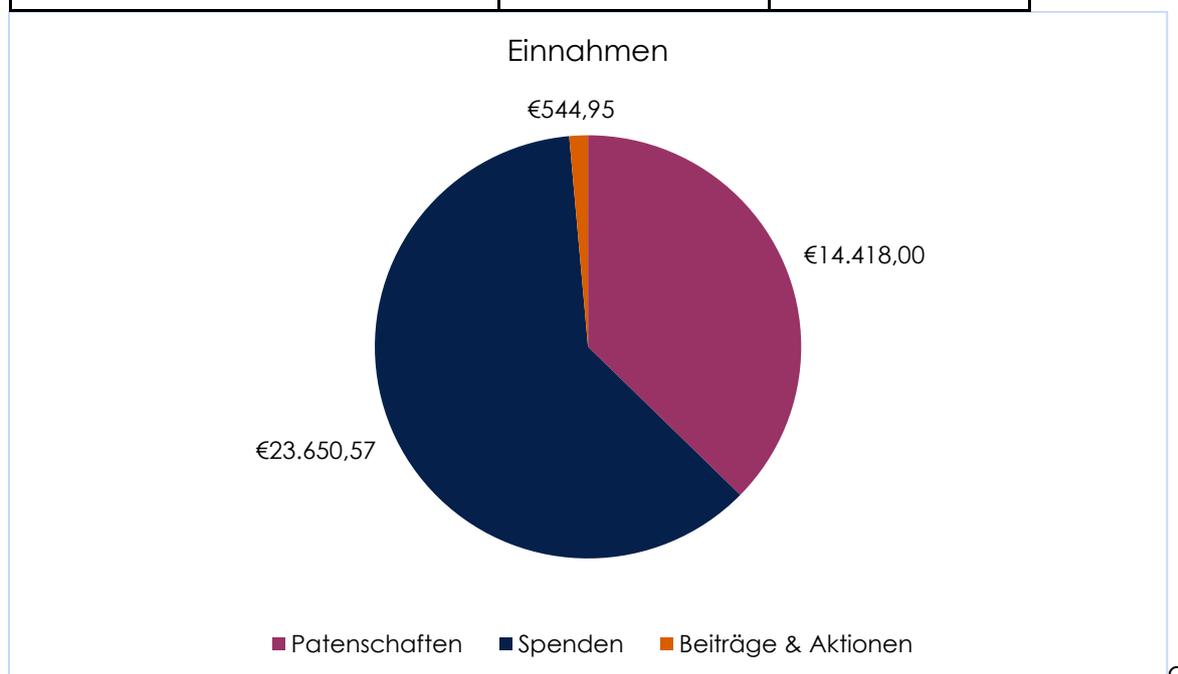
KASSENBESTAND 2020

Basis des Berichtes sind alle bis zum Erstellungszeitpunkt vorhandenen		Aktueller
Belege und Auszüge.		Stand 31.12.20
Kassenbestände: 01.01.2020	Girokonto Sparkasse	59.383,85 €
	Geldmarktkonto	67.423,47 €
	Barkasse	153,65 €
		126.960,97 €
Einnahmen 2020		38.613,52 €
Ausgaben 2020		32.785,22 €
Differenz		5.828,30 €
Kassenbestände: 31.12.2020	Girokonto Sparkasse	132.635,62 €
	Barkasse	153,65 €
		132.789,27 €
Einnahmen	Summe ab 2012	502.093,06 €
Ausgaben	Summe ab 2012	369.303,79 €
Differenz		132.789,27 €

AUFLISTUNG 2020

	Einnahmen	Ausgaben
Patenschaft Swadhar	2.280,00 €	1.520,00 €
Patenschaft JMJ	1.130,00 €	1.480,00 €
Patenschaft Sullia	1.080,00 €	
Patenschaft Kenia	2.436,00 €	11.540,64 €
Projektpatenschaft Kenia	1.432,00 €	
Patenschaft Dorfprojekt	6.060,00 €	2.030,00 €
Summe Patenschaften	14.418,00 €	16.570,64 €
Spenden	19.575,95 €	6.200,00 €
Spenden Kenia	3.564,51 €	

Spenden Indien	510,11 €	
Spende Sullia-Schulbau		9.000,00 €
Summe Spenden	23.650,57 €	15.200,00 €
Jahresmitgliedsbeitrag	444,00 €	
Gebühren	100,95 €	494,39 €
Büromaterial-Verwaltung		458,15 €
Porto		62,04 €
Summe Beiträge und Aktionen	544,95 €	1014,58 €
Summe	38.613,52 €	32.785,22 €



Im Jahr 2020 haben wir wieder größere ungebundene Spendensummen verzeichnen können.

Es gingen 9000€ an die Sandeep Special School, damit der Bau weiter fortgesetzt werden konnte. Aufgrund von Covid-19 waren die Material- und Bauarbeiterkosten gestiegen, weshalb diese etwas höher waren als im vergangenen Jahr.

Unsere Kosten für Büro und Porto wurden teils durch Mitgliedsbeiträge, teils durch Spenden gedeckt, die wir explizit für Verwaltungsaufwand erhalten haben.

ORGANISATION

ÜBER UNS

Der Verein „Hand des Menschen – Kindern eine Zukunft geben e.V.“ wurde am 3. August 2012 gegründet. Es ist unser Ziel, benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Indien und Kenia zu unterstützen. Unsere Mitglieder sind überwiegend aktuelle und ehemalige Bamberger Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen. Der Vereinssitz befindet sich in Neustadt an der Weinstraße.

Wir möchten jedes unserer Patenkinder dabei unterstützen, seine Träume zu verwirklichen. Daher entstand auch der Name unseres Vereins. „Hand des Menschen“ ist ein Auszug aus Rousseaus Werk „Emile“ – er schreibt darin, dass sich das Kind selbst entfalten soll und die „Hand des Menschen“, also Erwachsene, sich um Möglichkeiten bemühen, dass das Kind sich selbst entfalten kann und Erwachsene stehen dabei zur Seite und geben Hilfestellung.

JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG

2020 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung digital statt. Da die Organisation verbunden mit der Covid-19 Pandemie nicht ganz so leicht zu vereinen war, wurde diese dieses Jahr im November abgehalten. Besprochen wurde jedes unserer Projekte sowie das Vorgehen für das folgende Jahr.

VORSTAND

Der Vorstand des Vereins Hand des Menschen setzte sich nach der jährlichen Mitgliederversammlung vom 22. November 2020 aus dem 1. Vorstand (Caroline Seidel), dem 2. Vorstand (Christian Heuser), der Schriftführerin (Sina Goeschen), der Kassenwartin (Christiane Seidel) und den drei Beisitzern (Johannes Benedict und Sina Goeschen, Madeleine Sander) zusammen. Außerdem wurde ein Kassenprüferin (Heidrun Racs) gewählt.

ENTWICKLUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN 2020

Corona stellte uns 2020 in unseren Projekten vor viele Herausforderungen. Die Corona hat sich in Indien, sowie auch in Kenia ausgebreitet und betraf auch unsere Projekte.

Deswegen haben wir versucht die Kinder und die Familien durch Corona-Hilfspakete zusätzlich zu unterstützen. Diese gab es dann u.a. in Form von Lebensmitteln oder medizinischem Equipment. Die Schulen hatten geschlossen und es wurde durch Hausbesuche oder in Form von Homeschooling der Unterricht abgehalten. Den Kindern ging es zum Glück weitestgehend gut und sie waren versorgt.

Abgesehen davon haben wir beschlossen die Projektpartnerschaft mit Kenia neu aufzusetzen. Dies war für uns ein schwerer Entschluss doch aufgrund der Zusammenarbeit unausweichlich.

2020 gab es wenige Entwicklungen im Verein. Wir konnten uns aufgrund der sich verschärfenden Situation und damit einhergehenden Restriktionen nicht in Person treffen. Das Gleiche galt auch für die Hochschulgruppe in Bamberg. Die Treffen wurden auf ein Minimum beschränkt und vorwiegend online angehalten. Auch unsere Aktionen fanden virtuell statt.

AUSBLICK 2021

Nach den turbulenten Zeiten im Jahr 2020 schauen wir mit Hoffnung in das Jahr 2021. Wir wünschen uns, dass die Sandeep Special School fertig gestellt wird und wir ein gutes Vorgehen mit dem Dream Dancer Home festlegen können. Aber aktuell ist das Wichtigste die Gesundheit unser alle Bewohnenden unserer Häuser. Daher hoffen wir für das kommende Jahr vor allem, dass alle gesund bleiben.



IMPRESSUM

Herausgeber: Hand des Menschen – Kindern eine Zukunft geben e.V.

Vorsitz: Caroline Seidel, Christian Heuser

Redaktion: Madeleine Sander, Caroline Seidel, Brenda Reichert, Johannes Benedict,
Sina Goeschen

Redaktionsschluss: 2020

Layout: Sina Goeschen, Madeleine Sander